

Intensives Programm

Nr. 6/2008, Bundestag:
Die exotischen Dienstreisen deutscher Parlamentarier

Mein Anliegen in dem Gespräch mit der SPIEGEL-Redakteurin war, eine interessierte Leserschaft darüber zu informieren, was Sinn und Zweck solcher Dienstreisen ist und warum diesen im Gegensatz zu einer in der Bevölkerung vielfach bestehenden Auffassung sehr wohl eine wichtige Aufgabe zukommt. Die Autorin pickt sich die populistisch wirksame „Tapa-Tour durch die Altstadt“ heraus, nicht aber andere Termine des umfangreichen Programms. Mir erschließt sich nicht, wie sie am Ende zu der Aussage kommt, dass „der Ertrag für die deutsche Außenpolitik höchst gering“ sei. Unabhängig von konkreten Projekten, die durch diese oder andere Dienstreisen von Parlamentariern initiiert werden konnten, sind die Vertiefung nicht nur der parlamentarischen Kontakte sowie der offene Austausch über beide Seiten bewegende gegenseitige Anliegen ein originär wichtiges Element der Dienstreisen von Bundestagsabgeordneten. Dies kann im Übrigen auch mal im Rahmen einer gemeinsamen „Tapa-Tour“ durch die Altstadt von Madrid geschehen (nach zehn Stunden intensiven politischen Programms). Das Auswärtige Amt und sicher auch andere Ministerien greifen die auf Parlamentarierreisen gewonnenen Erfahrungen – so zumindest mein Eindruck – mit Interesse und Dankbarkeit auf und nutzen sie gegebenenfalls für ihre eigene Arbeit.

BERLIN

LOTHAR MARK
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES